

Gegenstand

Klage nach Art. 263 AEUV auf Nichtigerklärung des Beschlusses 2014/539/EU der Kommission vom 27. März 2014 über die staatliche Beihilfe SA.34572 (13/C) (ex 13/NN) Griechenlands zugunsten der Larco General Mining & Metallurgical Company S.A. (ABl. 2014, L 254, S. 24)

Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Die Larko Geniki Metalliftiki kai Metallourgiki AE trägt die Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 292 vom 1.9.2014.

Urteil des Gerichts vom 5. Februar 2018 — Dôvera zdravotná poisťovňa/Kommission

(Rechtssache T-216/15) ⁽¹⁾

(Staatliche Beihilfen — Krankenversicherungsträger — Kapitalerhöhung, Rückzahlung von Schulden, Subventionen und Risikoausgleichsmechanismus — Beschluss, mit dem das Nichtvorliegen einer staatlichen Beihilfe festgestellt wird — Begriff der staatlichen Beihilfe — Begriff des Unternehmens und der wirtschaftlichen Tätigkeit — Grundsatz der Solidarität — Staatliche Aufsicht — Wirtschaftliche Tätigkeit — Qualitätswettbewerb — Vorhandensein von Marktteilnehmern mit Gewinnerzielungsabsicht — Erzielung, Verwendung und Ausschüttung von Gewinnen — Rechtsfehler — Beurteilungsfehler)

(2018/C 104/32)

Verfahrenssprache: Englisch

Parteien

Klägerin: Dôvera zdravotná poisťovňa, a.s. (Bratislava, Slowakei) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwälte O. Brouwer und A. Pliego Selie)

Beklagte: Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: P.-J. Loewenthal und L. Armati)

Streithelferin zur Unterstützung der Klägerin: Union zdravotná poisťovňa, a.s. (Bratislava) (Prozessbevollmächtigte: zunächst Rechtsanwalt E. Pijnacker Hordijk und Rechtsanwältin A. ter Haar, dann Rechtsanwältin A. ter Haar)

Streithelferin zur Unterstützung der Beklagten: Slowakische Republik (Prozessbevollmächtigte: B. Ricziová)

Gegenstand

Klage nach Art. 263 AEUV auf Nichtigerklärung des Beschlusses (EU) 2015/248 der Kommission vom 15. Oktober 2014 über die Maßnahmen SA.23008 (2013/C) (ex 2013/NN) der Slowakischen Republik zugunsten von Spoločná zdravotná poisťovňa, a. s. (SZP) und Všeobecná zdravotná poisťovňa, a. s. (VZP) (ABl. 2015, L 41, S. 25)

Tenor

1. Der Beschluss (EU) 2015/248 der Kommission vom 15. Oktober 2014 über die Maßnahmen SA.23008 (2013/C) (ex 2013/NN) der Slowakischen Republik zugunsten von Spoločná zdravotná poisťovňa, a. s. (SZP) und Všeobecná zdravotná poisťovňa, a. s. (VZP) wird für nichtig erklärt.

2. Die Europäische Kommission trägt neben ihren eigenen Kosten die der Dôvera zdravotná poisťovňa, a. s. und der Union zdravotná poisťovňa, a. s. entstandenen Kosten.
3. Die Slowakische Republik trägt ihre eigenen Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 262 vom 10.8.2015.

Urteil des Gerichts vom 5. Februar 2018 — Pari Pharma/EMA

(Rechtssache T-235/15) ⁽¹⁾

(Zugang zu Dokumenten — Verordnung [EG] Nr. 1049/2001 — Dokumente, die sich im Besitz der EMA befinden und im Rahmen eines Antrags auf Genehmigung des Inverkehrbringens des Arzneimittels Vantobra vorgelegt wurden — Entscheidung, einem Dritten Zugang zu den Dokumenten zu gewähren — Ausnahme zum Schutz der geschäftlichen Interessen — Keine allgemeine Vermutung der Vertraulichkeit)

(2018/C 104/33)

Verfahrenssprache: Englisch

Parteien

Klägerin: Pari Pharma GmbH (Starnberg, Deutschland) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwältin M. Epping und Rechtsanwalt W. Rehmann)

Beklagte: Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) (Prozessbevollmächtigte: T. Jabłoński, A. Rusanov, S. Marino, A. Spina und N. Rampal Olmedo)

Streichelferinnen zur Unterstützung der Beklagten: Französische Republik (Prozessbevollmächtigte: D. Colas und J. Traband) und Novartis Europharm Ltd (Camberley, Vereinigtes Königreich) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwältin C. Schoonderbeek)

Gegenstand

Klage nach Art. 263 AEUV auf Nichtigerklärung der Entscheidung EMA/271043/2015 der EMA vom 24. April 2015, einem Dritten gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1049/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Mai 2001 über den Zugang der Öffentlichkeit zu Dokumenten des Europäischen Parlaments, des Rates und der Kommission (ABl. 2001, L 145, S. 43) Zugang zu Dokumenten zu gewähren, die Informationen enthalten, die im Rahmen eines Antrags auf Genehmigung des Inverkehrbringens des Arzneimittels Vantobra vorgelegt wurden

Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Die Pari Pharma GmbH trägt neben ihren eigenen Kosten die Kosten der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) einschließlich der Kosten des Verfahrens des vorläufigen Rechtsschutzes.
3. Die Französische Republik trägt ihre eigenen Kosten.
4. Die Novartis Europharm Ltd trägt ihre eigenen Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 221 vom 6.7.2015.